

zu reiten, die sollen wir ihr leihen, doch alle Zeit auf ihre Kosten. Solange sie auch das Burgrecht bei uns hat, soll sie uns und unserer Stadt und besonders all der Unsern Nutz und Frommen getreulich fördern nach ihrem Vermögen und wenn sie etwas vernähme, woraus uns oder unserer Stadt oder den Unsern Schaden oder Verlust entstehen könnte, dass sie uns das unverzüglich inne werden lasse und uns warne und das verhüte, soweit sie kann, ohne Betrug. Und da gelobte uns die vorgenannte Frau *Katharina* mit gegebenem Wort an eines geschworenen Eides statt, das Burgrecht und alle vorgeschriebenen Punkte stets zu halten, auszuführen und nicht dagegen zu handeln, in keiner Weise. Mit Zeugnis dieser Urkunde, an die wir unser Stadtsiegel öffentlich gehängt haben. Gegeben im Jahre, da man zählte von Christi Geburt dreizehnhundert und danach im siebenundneunzigsten Jahre am Dienstag zu Mitte Mai.

Original im Hauptstaatsarchiv München Montfort n. 40. — Im Kuvert mit Regest des 18. Jahrhunderts, Pergament 20 cm lang × 28,2, Plica 2,5 cm. — Erste Zeile mit teilweise verlängerter Schrift. Siegel der Stadt hängt an Pergamentstreifen, rund, 4,2 cm, dunkelgrün, Rückseite graugelb, Tor mit Turm, flankiert von zwei niedrigen Türmen. Umschrift: + S' . SECRETVM . CIV . + ITATIS . CONSTANC . — Rückseite: Aufdruck des Siegels der Stadt erkennbar. «Burchrecht von den von costentz . . ain frow von werdenberg gehept hatt» (16. Jahrh.); «1397 Mai 15» (Bleistift, modern).

- 1 *Katharina, Tochter Albrechts von Werdenberg-Heiligenberg, Gemahlin Diethelms von Toggenburg († 1385), Mutter des letzten Grafen von Toggenburg, Friedrich, Gemahlin Heinrichs.*
- 2 *Heinrich von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1397.*

135.

Feldkirch,¹ 1397 Juli 14.

Schadlosbrief des Bischofs Hartmann von Chur für Graf Heinrich von Montfort, Herrn zu Tett nang, der für ihn und sein Gotteshaus anstelle des Bruders, Graf Heinrich von Werdenberg von Sargans zu Vaduz Mitschuldner beim Lindauer Bürger Hans Korber, genannt Schneberg geworden ist. Dompropst Rudolf von Werdenberg von Sargans, Dekan Rudolf von Trostberg und das Kapitel zu Chur erklären ihre Zustimmung.

Wir^a Hartmann² Von Gottes genaden Bischof ze Chûr vergehent vnd tûgint Kunt für Vns vnd Vnnsere Gotzhus Vnd für all Vnser / erben vnd nachkomen mit diesem brief von der gûlt vnd gelt-schult wegen so wir schuldig sint vnd gelten sont dem fromen bescheiden / hansen korber genant schneberg Burger ze Lindow³ an der selben gûlt im abgangen ist vnsere lieber Brûder selig Graf h a i n r i c h v o n w e r d e n b e r g / v o n S a n g a n g s⁴ an desselben vnsers brûders seligen statt Wir demselben schneberg ze ainem andern angûlten gesetzt Vnd erbetten habint / vnsern lieben vettern Graf hainrich von Montfort herren ze tettnang⁵ der ôch dem selben hansen schneberg gelopt verhaissen vnd verbriefet hât sin vnd / siner erben rechter angûlt dar vmb ze sind an dez egenanten vnsers brûders seligen stat vnd alles dz wâr vnd stât ze halten vnd ze laisten/ so derselb vnsere brûder selig verhaissen hât, nach vrkünd Lut vnd sag dez selben Schnebergs rechten versigelten hoptbriefs so er vmb die gûlt / von Vns innhât, Wan nu der selb vnsere vetter Graf hainrich von Montfort herr ze tettnang von vnsere flissigen vnd ernstlichen bett wegen mit / vns hinder die gûlt gangen ist, da von so haben Wir obgenanter Bischof h a r t m a n dem selben vnsere vettern gelopt vnd verhaissen. Wie / er oder sin erben von der selben angûltschaft Vnd gelûpt Wegen iemer ze schaden koment oder schadhafft werdent es sy von laistent / von verpfendent oder von ander sach wegen, daz da mit nammen Wir vnd vnsere Gotzhus vnd all vnsere erben Vnd nachkomen In vnd / all sin erben von allem schaden lösen wisen Vnd vnklaghafft machen sont, gântzlich ân iren schaden vnd vmb den schaden iren schlechten / Worten ze gelôbent ân all aid vnd erlôbent darumb Jm vnd sinen erben Vnd helfern vns vnd vnsere gotzhus vnd vnsere erben vnd nachkomen / darumb anzegriffent ze nôtent ze pfendent, an allen vnsern vnd vnsers Gotzhus lûten vnd gûtern anstetten ingerichten oder vff dem / land Wa vnd War si wend kunent oder mugent mit gericht, oder ân gericht als vil als dik als Lang vntz dz er oder sin / erben von der egenanten angûltschaft gântzlich erlöst vnd vnklagber gemachet werdent, da vor ôch vns noch vnsere gotzhus noch vnsere / erben vnd nachkomen nûtz schirmen noch deken sol gaistlich noch weltlich gericht, bann noch acht noch sunderlichen kain sach vf / zûg fund list noch kain sach so ieman erdenken mag Vnd sond ôch da mit nit gevrâfelt noch missvaren hân in kainem / wis ân all geuerd, Dirr ding aller ze warem offen vrkünd Vnd bestâten vesten sicherheit Geben wir obgeschribner h a r t -

m a n Bischof / ze Cur, dem egenanten v̄nserm lieben veterm Graf hainrichen von Montfort herren ze Detnang vnd sinen erben disen brief hier v̄ber /besigelt vnd für v̄ns vnd v̄nser Gotzhus erben vnd all v̄nser nachkomen mit v̄nserm aigen anbehenkten Insigel Vnd darzû ze merer / sicherhait aller vor geschribner ding so haben wir erbetten die erwirdigen herren den Tûmbropst den Tegan vnd dz kapitel gemainlich/ dess tûms ze Chur dz si irs Capitels Insigel zû dem v̄nsern hand gehenkt an disen brief won es och mit irem willen vnd / gunst beschehen ist / Wir Graf Rûdolf von werdenberg von Sangans⁶ Tûmbropst, Rûdolf von Trostberg⁷ Tegan Vnd das Capitel / gemainlich ze Cur veriehent das alles dz so hie ob an disem brief geschriben stât mit v̄nserm willen vnd gunst beschehen vnd / darumb vnd durch des egenanten v̄nsers genâdigen herren Bischof h a r t m a n s ernstlicher bett wegen so haben wir v̄nsers Cappitels / Insigel ze ainer zûgnust vnd bestâtung der vorgeschribenen sach, doch v̄ns vnd dem kappitel vnschâdlich gehenkt an disen brief / der geben ist ze velkirch an Sant Margareten abent In dem Jar do man zalt von kristus gebûrt druzehenhundert vnd Nûntzig / Jar dar nach in dem Sybenden Jar

Übersetzung

Wir H a r t m a n n von Gottes Gnaden Bischof zu Chur erklären und tun kund für uns und unser Gotteshaus und für alle unsere Erben und Nachkommen mit dieser Urkunde wegen der Summe und Geldschuld wegen, die wir schuldig sind und zahlen sollen dem trefflichen klugen Hans Korber genannt Schneberg Bürger zu Lindau, an demselben Schuldvertrag mangelt ihm jetzt unser lieben Bruder selig, Graf Heinrich von Werdenberg von Sargans; anstatt desselben unseres Bruders selig haben wir dem selben Schneberg als einen anderen Mitschuldner gegeben, gesetzt und erbeten unseren lieben Vetter Graf Heinrich von Montfort, Herren zu Tettnang, der auch dem selben Hans Schneberg gelobt, versprochen und verbrieft hat, sein und seiner Erben ordentlicher Mitschuldner in der Sache zu sein anstatt des vorhin genannten unseres Bruders selig und alles das fest und dauernd einzuhalten und zu erfüllen, was derselbe unser Bruder selig versprochen hat, nach dem Zeugnis, Wortlaut und der Aussage der echten besiegelten Schuldurkunde des Schnebergs, die dieser wegen der Schuld von uns innehat. Da nun dieser unser Vetter Graf Heinrich von

Montfort, Herr zu Tettngang auf unsere eifrige und ernstliche Bitte unser Mitschuldner geworden ist, haben wir obgenannter Bischof H a r t m a n n demselben unserem Vetter deshalb gelobt und versprochen, sobald er oder seine Erben wegen dieser Mitschuldnerschaft und seinem Gelöbnis einmal Verlust erlitte oder geschädigt wäre, sei es durch Einlager, Pfandgeben oder anderes, dass dann vor allem wir und unser Gotteshaus und alle unsere Erben und Nachkommen ihn und alle seine Erben von allem Schaden befreien, ablenken und entschädigen sollen, ganz ohne ihre Kosten und betreffs des Schadens ihrer einfachen Aussage ohne jeden Eid zu glauben. Wir erlauben daher ihm und seinen Erben und Helfern, uns und unser Gotteshaus und unsere Erben und Nachkommen deshalb anzugreifen, zu bedrängen und zu pfänden gegenüber allen unseren und unserers Gotteshauses Leuten und Gütern, an Orten in Gerichten oder auf dem Land, wo und wie weit sie wollen, können oder mögen mit Gericht oder ohne Gericht, soviel, so oft und solange, bis er oder seine Erben von der genannten Mitschuldnerschaft gänzlich befreit und entschädigt werden; davor soll weder uns noch unser Gotteshaus noch unsere Erben und Nachkommen etwas schirmen noch schützen, nicht geistlich oder weltliches Gericht, Bann oder Acht, besonders auch kein Prozess, Aufschübe, Kniffe, Listen, noch etwas, das jemand erdenken mag. Und sie sollen damit nicht ungesetzlich oder unrecht verfahren sein in keiner Weise ohne allen Betrug. Dieser aller Punkte zu wahren öffentlichem Zeugnis und dauernder festen Sicherheit geben wir, obgeschriebener H a r t m a n n , Bischof zu Chur dem vorgenannten unserem lieben Vetter, Graf Heinrich von Montfort, Herren zu Tettngang und seinen Erben hierüber diese Urkunde besiegelt und für uns und unser Gotteshaus, die Erben und alle unsere Nachkommen mit unserem eigenen angehängten Siegel und überdies zu grösserer Sicherheit aller obgeschriebenen Punkte haben wir durch Bitten die ehrwürdigen Herren, den Dompropst, den Dekan und das Kapitel insgesamt des Doms zu Chur bewegt, dass sie ihres Kapitels Siegel zu dem unsern an diese Urkunde gehängt haben, da es auch mit ihrem Willen und ihrer Zustimmung geschehen ist. Wir Graf Rudolf von Werdenberg von Sargans, Dompropst, Rudolf von Trostberg und das Kapitel zu Chur insgesamt bekennen, dass alles, was hier oben in dieser Urkunde geschrieben steht, mit unserem Willen und unserer Zustimmung geschehen ist. Deshalb und wegen der ernstlichen Bitte des vorgenannten unseres gnädigen Herren Bischof H a r t m a n n s

haben wir unseres Kapitels Siegel zu einem Zeugnis und zur Bestätigung der vorgeschriebenen Sache, doch uns und dem Kapitel unschädlich gehängt an diese Urkunde, die gegeben ist zu Feldkirch am St. Margrethenabend in dem Jahr, da man zählte von Christi Geburt dreizehnhundert und neunzig Jahre danach im siebenten Jahr.

Original im Hauptstaatsarchiv München, Montfort n. 41. — Pergament 19,5 cm lang × 32, Plica 3,8 cm. — In der ersten Zeile teilweise verlängerte Schrift. — Siegel und Pergamentstreifen fehlen, Einschnitte sichtbar. Rückseite: «Ain lossbrieff von bischoff hartmans von Cur wegen vmm ainen andern angülten hansen korber genant schnebg ze Lindow» (15. Jahrh.); «1 lossbrief von bischoff hartm. zu Chur 1390» (17. Jahrh.); «1397 Juli 14» (Bleistift modern).

a Initiale über 5 Zeilen.

1 Feldkirch, Vorarlberg.

2 Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz, Bischof † 1416.

3 Lindau im Bodensee.

4 Heinrich von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1397.

5 Heinrich von Montfort-Tettngang † 1408.

6 Rudolf von Werdenberg von Sargans † um 1437.

7 v. Trostberg, von Teufental, Kt. Aargau.

136.

Rom, 1398 Mai 21.

Papst Bonifaz IX.¹ bestätigt die Schenkung der Patronate zu Sieghartskirchen² und Sitzendorf³ durch die Pfalzgrafen Rapoto⁴ und Hartmann⁵ («et olim quondam Hartmannus etiam Comes palatinus in Crayburg») von Kraiburg und deren Gemahlinnen Alheydis⁶ und Elisabeth,⁷ die von den Bischöfen Rudger und Gotfrid genehmigt war.

Original im Hauptstaatsarchiv München, Klosterurkunden Baumburg n. 179. — Ital. Pergament 52 cm lang × 72, Plica 6,5 cm. — Bleisiegel des Papstes an rotgelben Seidenschnüren. Rückseite: Verwischtes Regest des 17. Jahrhunderts; «1398 Mai 21» (19. Jahrh.); «179» (rot, 19. Jahrh.).

1 Papst Bonifaz IX. 1389 — 1404.

2 Sieghartskirchen, Bez. Tulln, Niederösterreich (Schenkung Rapotos).